

Eltern sein und Partnerschaft

Die Eltern-Kind-Beziehung
Einrichtungen

die Eltern in ihrer Kompetenz zu stärken und andererseits Informationen und Anregungen anzubieten, damit sie selbst passende Antworten auf ihre Fragestellungen finden können.

- Eltern verfügen über intuitive elterliche Kompetenz, brauchen jedoch auch die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen sowie Orientierungshilfen um Sicherheit für ihre Erziehung zu bekommen.
- Kindliches Leben und Erleben müssen heute vor dem Hintergrund der verschiedensten Elternkonstellationen – Patchworkfamilien, Ein-Eltern-Familien - gesehen werden.
- Das Verhalten von Mutter und Vater zum Kind und als Partner zueinander prägt das spätere Rollenverhalten und das Bild von Beziehungsgestaltung. Wie die Eltern miteinander umgehen, vermittelt dem Kind die ersten Eindrücke von Partnerschaft.
- Die Erweiterung vom Paar zur Mutter-Vater-Kind-Triade ist immer eine große Umstellung. Die Partner werden Eltern, die Partnerschaft muss unabhängig von der Elternschaft eigenständig gepflegt werden.

Die Eltern-Kind-Beziehung

- Eltern haben die Aufgabe, eine Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen und diese dann laufend der zunehmenden Selbstständigkeit des Kindes anzupassen. So verändert sich die vorerst komplementäre Beziehung immer mehr zu einer symmetrischen Beziehung.
- Die Art und Weise, wie Eltern und weitere Bezugspersonen mit dem Kind selbst und vor dem Kind miteinander umgehen, haben Modellwirkung für das Kind beim späteren Gestalten von Beziehungen mit Personen außerhalb der Familie. Mit zunehmendem Alter des Kindes gewinnt darüber hinaus das gesamte Netzwerk von Beziehungen, in welchem das Kind groß wird, an Bedeutung.

Einrichtungen

- für katholische Elternbildung nach MARKE KATHOLISCHE ELTERNBILDUNG arbeiten: www.weiterwissen.at
- Einrichtungen für (Ehe-)Paarbildung: www.ehe-online.at

Stärkung der Elternkompetenz durch Information, Austausch und Begleitung

KURZFASSUNG

MIT **M** ACHTUNG UND **A** RESPEKT **R** KOMPETENTE **K** ELTERN **E**

KATHOLISCHE ELTERNBILDUNG

Katholische Elternbildung... Pädagogische Ansätze

Katholische Elternbildung...

- unterstützt und begleitet Eltern in ihren Aufgaben als Erziehende
- informiert über kindliche Bedürfnisse und Entwicklung
- hat als Grundlage den wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander
- regt an, sich über Grundhaltungen und Werte klar zu werden und diese authentisch zu vermitteln
- leistet einen wichtigen Beitrag zur umfassenden Gesundheitsförderung sowie zur Gewalt- und Suchtprävention und ermutigt, Hilfsangebote zu nutzen
- zeigt die Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Rahmenbedingungen und dem Familienleben auf

Pädagogische Ansätze

- Katholische Elternbildung basiert auf der systemischen Denkweise und der humanistischen Psychologie.
- Erkenntnisse der Kommunikationstheorie und der Verhaltensforschung werden genützt.

Die ReferentInnen ... Elemente der Elternbildungsveranstaltung

- In der Eltern-Kind-Gruppenarbeit werden zusätzlich die Bindungstheorie, das Konzept der Feinfühligkeit und Achtsamkeit, die freie Bewegungsentwicklung und die Förderung des selbstständigen Lernens einbezogen.

Die ReferentInnen ...

- arbeiten nach den neuesten Erkenntnissen der Erwachsenenbildung und Pädagogik, im speziellen der Elternbildung. In einer anregenden Atmosphäre wird selbstgesteuertes Lernen unterstützt.

Jede Elternbildungsveranstaltung beinhaltet die Elemente ...

- Information
- Erfahrungsaustausch
- Konkretes Tun
- Anregungen und Übungen für den Transfer in den Alltag

Qualitätssicherung ... Menschenbild

Qualitätssicherung ...

- ist ein zentrales Merkmal Katholischer Elternbildung. Die Qualitätssicherung findet unter Berücksichtigung der regionalen Richtlinien, der Richtlinien des Forums Katholischer Erwachsenenbildung und der Richtlinien für Elternbildung des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz statt.

Menschenbild

- Die Einzigartigkeit jedes Menschen bedingt die personale Anerkennung jedes Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion und Fähigkeiten.
- Ein wertschätzender und achtungsvoller Umgang miteinander ist eine Grundhaltung Katholischer Elternbildung. Das erfordert ein ganzheitliches Bildungskonzept.
- Wichtige Lebensprinzipien wie Vertrauen, Liebe, Verlässlichkeit und hilfreiches Handeln sollen vermittelt und erlebt werden können.

Das Kind Eltern sein und Partnerschaft

Das Kind

- Jedes Kind ist von Anfang an eine eigenständige Persönlichkeit mit einmaligen Anlagen und einem individuellen Temperament.
- Es hat die Bereitschaft, sich nach einem grundgelegten Entwicklungsplan und seinem eigenen Entwicklungstempo bestmöglich zu entfalten.
- Damit eine ganzheitliche Entwicklung möglich ist, müssen die körperlichen, seelischen, geistigen, sozialen und spirituellen Grundbedürfnisse eines Kindes erfüllt werden.
- Das Kind braucht ausreichend Zeit, Zuwendung und Auseinandersetzung. So sind Kinder auf Bezugspersonen (Eltern, Großeltern, Freunde ...), ein entwicklungsförderndes Umfeld und auf eine allgemein unterstützende Gesellschaft angewiesen.

Eltern sein und Partnerschaft

- Eltern haben vielfältige Fähigkeiten, sind aber angesichts einer immer komplexer werdenden Gesellschaft auch oft verunsichert und stellen sich Fragen. Elternbildung bemüht sich, beidem gerecht zu werden: einerseits